

WG-440

***Bedienanleitung zum
automatischen Wählgerät***

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung	4
Leistungsmerkmale.....	4
Anschluss und Montage des Wählergerätes	5
Öffnen und Montieren des Gehäuses.....	5
Anschluss der Meldekontakte.....	5
Anschluss an das Telefonnetz eines Netzbetreibers.....	6
Inbetriebnahme.....	6
Programmierung des WG-440	7
Programmierschalter	7
Vorgehensweise beim Programmieren	7
Notwendige Programmierungen für einen Meldeablauf.....	7
Beschreibung der zu speichernden Texte.....	8
Programmierung der Meldeabläufe.....	8
Einleitungstext aufsprechen.....	8
Meldetext aufsprechen.....	9
Texte löschen.....	9
Texte anhören.....	10
Zielfrufnummern programmieren.....	10
Pausen innerhalb der Zielfrufnummer/Wechsel des Wahlverfahrens	10
Zielfrufnummern löschen.....	12
Zielfrufnummern abfragen.....	12
Kontaktart einstellen.....	12
Meldekontakt schartschalten.....	13
Zusätzliche Einstellmöglichkeiten für den Meldeablauf.....	13
Anzahl der Meldedurchläufe.....	13
Wartezeit zwischen den Wahlversuchen.....	14
Ansprechzeit für den Meldekontakt.....	14
Sirenenton.....	15
Abbruch eines Meldevorgangs durch Hörerabheben.....	15
Vorrang für Meldevorgänge.....	15
Wahlverfahren	16
Passwortschutz beim Programmieren mit Telefon.....	16
Passworte ändern	17
Initialisierung	18
Funktionsweise und Bedienung des WG-440	19
Beschreibung der Meldeabläufe	19
Meldevorgang abbrechen.....	20
Besonderheit bei Stromausfall	20
Verhalten bei einem Anruf vom WG-440	21
Anhang.....	22
Fehlermöglichkeiten	22
Anschluss an einen PC.....	22
CD mit Konfigurations-/Bedienprogramm	23
Installation der Software.....	23
Netzausfallüberbrückung mit Batterie/Akku.....	23
Versorgung des WG-440 mit einer externen 12-V-Spannung	24
Leuchtanzeigen/Taster	24
D2-Nachrichten übermitteln	25
Kodierung mit Hilfe des CEPT T/CS 34-15 Alphabets	25
Technische Daten.....	27
Verwendete Abkürzungen	28
Sicherheitshinweise.....	28
Umwelthinweis	29
Stichwortverzeichnis	30

Kurzbeschreibung

Das WG-440 ist ein universelles automatisches Wählgerät mit Sprachansage. Es ist ideal für Meldeaufgaben geeignet, die eine Sprachansage über eine analoge Telefonleitung erfordern. Sie haben die Möglichkeit, eine Meldung aufgrund eines bestimmten Ereignisses abzugeben, z. B. Ausfall der Gefriertruhe, einer Heizungsanlage oder bei Netzausfall. Am WG-440 können Sie bis zu vier verschiedene Meldekontakte anschließen, jeder davon mit einem unterschiedlichen Einsatzzweck und -ort (Heizung, Gefriertruhe, Wassermelder usw.). Jeder Meldekontakt löst einen eigenständigen Meldevorgang über Ihre Telefonleitung aus (mit einem individuellen Ansagetext). Bei diesem Meldevorgang wählt das WG-440 automatisch mehrere Zielrufnummern über Amt an (auch wiederholt), um den Meldetext abzugeben. Alle Meldetexte können Sie über Ihr normales Telefon aufsprechen.

Durch den Einsatz moderner Mikroelektronik lässt sich das WG-440 einfach auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Es fügt sich problemlos in Ihren gewöhnlichen Telefonbetrieb ein, indem es mit wenig Montageaufwand wie ein Anrufbeantworter an Ihre Telefonleitung angeschlossen wird. Sie können weiterhin wie gewohnt telefonieren.

Die Programmierung des Wählgerätes nach Ihren persönlichen Vorstellungen erfolgt einfach mit dem Telefon oder mit einem angeschlossenen PC. Die dazu erforderliche Software gehört zum Lieferumfang.

Leistungsmerkmale

Durch die moderne Mikroprozessorsteuerung verfügt das Wählgerät WG-440 über zahlreiche Einstellmöglichkeiten. Hier ein kurzer Überblick:

- Meldefunktion über Amt mit Sprachansage. Automatische Wähltonauswertung.
- Quittierung der Meldung durch den angerufenen Teilnehmer mittels MFV-Geber/-Telefon.
- Einfacher Anschluss mit beiliegender TAE-N-Anschlussleitung wie beim Anrufbeantworter.
- Einfache Bedienung.
- 4 Kontakteingänge für 4 verschiedene Meldelinien. Automatische Meldung über Amt bei Netzausfall. Je Meldekontakt 4 verschiedene Zielrufnummern (drei 24-stellige Rufnummern und eine 80-stellige) programmierbar. Sprachspeicher für 6 verschiedene Ansagetexte mit insgesamt bis zu 80 Sekunden Aufzeichnungszeit.
- Verschleißfreie elektronische Sprachaufzeichnung und Wiedergabe, beliebig häufig neu bespielbar.
- Speicherung der Ansagetexte und der Programmierungen auch bei Netzausfall. Ansagetexte einfach per Telefon aufsprechbar.
- Automatische Erkennung des Wahlverfahrens am Amt und vom Telefon. Externe Spannungsversorgung (DC) möglich, z. B. aus einer netzausfallsicheren Überwachungs- oder Meldeanlage.
- Netzausfallüberbrückung bis zu 1 Stunde mit Batterie oder Akku. Batterietest mit Taster und Kontrolleuchte.
- Programmierung aller Einstellungen per Telefon und per PC möglich. PC-Programm im Lieferumfang.

Anschluss und Montage des Wählgerätes

Bitte beachten Sie beim Anschluss des WG-440 unbedingt die folgenden Hinweise sowie die Sicherheitshinweise auf S. 28 und lesen Sie das gesamte Kapitel vor dem Beginn der Arbeiten sorgfältig durch.

WARNUNG vor hohen Spannungen!

Das Berühren der spannungsführenden Leiterbahnen kann Sie in Lebensgefahr bringen. Sobald der Amtanschluss mit der TAE-Dose des Netzbetreibers verbunden ist, können im WG-440 gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung). Trennen Sie deshalb das WG-440 vom Netz und von der TAE-Dose des Netzbetreibers, bevor Sie das Gehäuse öffnen. Betreiben Sie das WG-440 nur im geschlossenen Gehäuse! Schließen Sie das Gerät nicht an die Spannungsversorgung (frei zugängliche 230-V-Schutzkontaktsteckdose) an, bevor Sie diese Betriebsanleitung genau gelesen und verstanden haben. Es sind Fachkenntnisse für die Installation erforderlich.

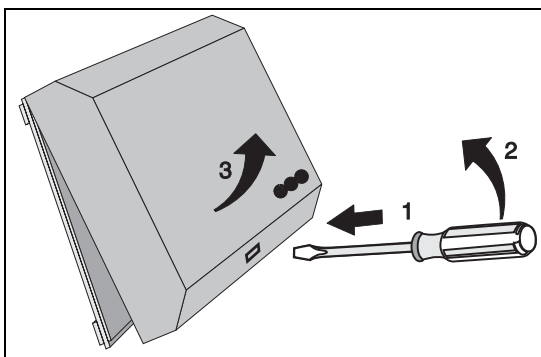
Das Gerät ist für eine Wandmontage vorgesehen.

Aus sicherheitstechnischen Gründen darf die Leiterplatte nicht aus dem Gehäuse entfernt werden.

Montieren Sie das WG-440 nicht während eines Gewitters.

Öffnen und Montieren des Gehäuses

Das Gehäuse besteht aus der Bodenplatte und dem Deckel, die ineinandergerastet sind. Zum Entfernen des Deckels benötigen Sie einen Schraubendreher oder ein ähnliches schmales Werkzeug, das in den Schlitz des Gehäusedeckels passt. Hebeln Sie mit diesem Werkzeug entsprechend der Skizze zum Gehäuse hin, so dass sich Gehäusedeckel und -bodenplatte voneinander trennen lassen. Zur



Wandmontage der Bodenplatte werden vier Schrauben mit Dübel benötigt.

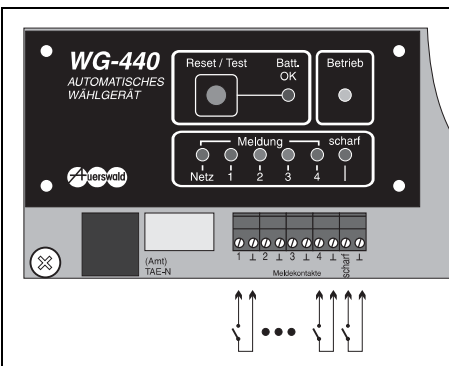
 Beachten Sie folgenden Hinweis bei der Auswahl des Montageortes: Der Netzanschluss des WG-440 muss an einer jederzeit frei zugänglichen 230-V-Schutzkontaktsteckdose erfolgen.

Anschluss der Meldekontakte

Für jeden Melde-/Schaltkontakt sind zwei Anschlussklemmen vorhanden (Klemmen 1 und $\perp$ für Kontakt 1, Klemmen 2 und $\perp$ für Kontakt 2, Klemmen 3 und $\perp$ für Kontakt 3 und Klemmen 4 und $\perp$ für Kontakt 4). Es ist jeweils nur ein einfacher Schalter (1 x ein) erforderlich, wahlweise als Schließer oder Öffner.

Zusätzlich sind zwei Anschlussklemmen für einen übergeordneten „Scharfschaltkontakt“ vorhanden (Klemmen scharf und $\perp$). Auch hier ist nur ein einfacher Schalter erforderlich. Es muss ein Öffner verwendet werden. Wenn Sie hier keinen Schaltkontakt anschließen, ist das WG-440 automatisch scharfgeschaltet.

Die Schaltkontakte werden aus dem Wählgerät mit einer Kleinspannung von ca. 5 V (kurzschlussfest) gespeist. Diese Speisespannung ist auch bei Berührung völlig ungefährlich. Für den Anschluss der Kontakte können Sie einfache Niederspannungsleitung verwenden. Vergessen Sie nicht, für eine evtl. notwendige Zugentlastung zu sorgen.



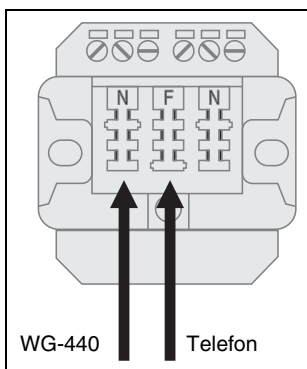
Anschluss an das Telefonnetz eines Netzbetreibers

Stecken Sie das beiliegende TAE-Kabel mit dem Westernstecker (kleiner 4-poliger Stecker) in die entsprechende Buchse am unteren linken Platinenrand.

Für den Anschluss an das analoge Telefonnetz eines Netzbetreibers oder den analogen Teilnehmeranschluss einer Telefonanlage benötigen Sie eine TAE-Dose mit N-F-N-Kodierung.

Das Telefon wird in die Buchse mit der F-Kodierung gesteckt, das WG-440 in die linke Buchse mit der N-Kodierung.

⚠ Zum Anschluss an die TAE-Dose des Netzbetreibers muss das Gehäuse geschlossen sein.



☞ Hinweis: Bei Anschluss an einer Telefonanlage muss der Wählton des betreffenden Teilnehmeranschlusses als Dauerton eingestellt sein.

☞ Hinweis: Sie können weiterhin wie gewohnt telefonieren, selbst wenn das WG-440 noch nicht eingeschaltet ist.

Inbetriebnahme

Wenn Sie alle hier beschriebenen Arbeiten abgeschlossen haben, können Sie das Wählgerät nun durch Einstecken des Netzsteckers in eine **jederzeit frei zugängliche** 230-V-Schutzkontaktsteckdose einschalten.

Sie können wie gewohnt weiter telefonieren. Damit das WG-440 automatische Wahlvorgänge durchführen kann, sind jedoch noch einige Programmierungen erforderlich (siehe [S. 7](#)).

Programmierung des WG-440

Mit der Programmierung des WG-440 legen Sie fest, wie ein Meldevorgang ablaufen hat. Wie ein solcher Meldevorgang aussieht, finden Sie im [Kapitel Beschreibung der Meldeabläufe auf Seite 19](#). Der Ablauf ist für jeden Meldekontakt und auch für den Meldevorgang bei Stromausfall gesondert einstellbar.

Sämtliche Einstellungen des WG-440 bleiben auch bei Stromausfall erhalten, auch die aufgesprochenen Ansagetexte und die Zielrufnummern. Im Auslieferungszustand des WG-440 sind einige Einstellungen bereits mit sinnvollen Werten vorprogrammiert.

Programmierschalter

Zum Programmieren des WG-440 öffnen Sie das Gehäuse und stellen den Programmierschalter in der linken oberen Platinecke in die Stellung „ein“. In dieser Stellung sind keine normalen Telefongespräche möglich, da das Telefon für die Programmierung benötigt wird.

Nachdem Sie alle gewünschten Programmierungen vorgenommen haben, stellen Sie den Schalter wieder auf „aus“. In dieser Stellung sind keine Programmierungen vom Telefon aus möglich, dafür sind wieder normale Telefonate möglich.

Für die Programmierung des WG-440 vom PC aus ist die Stellung des Schalters unbedeutend.



WARNUNG vor hohen Spannungen!

Das Berühren der spannungsführenden Leiterbahnen kann Sie in Lebensgefahr bringen. Sobald der Amtanschluss mit der TAE-Dose des Netzbetreibers verbunden ist, können im WG-440 gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung). Trennen Sie deshalb das WG-440 vom Netz und von der TAE-Dose des Netzbetreibers, bevor Sie das Gehäuse öffnen. Betreiben Sie das WG-440 nur im geschlossenen Gehäuse!

Vorgehensweise beim Programmieren

Beim Programmieren des WG-440 mit dem Telefon ist es im Normalfall lediglich erforderlich, den Programmierschalter auf „ein“ zu stellen, um dann mit den unten aufgeführten Ziffernfolgen Programmierungen vorzunehmen. Die Ziffernfolgen können Sie unmittelbar nach dem Abheben des Hörers wählen.

Nach jeder Ziffernfolge hören Sie bei erfolgreicher Programmierung den Quittungston (schnell pulsierender Ton). Um eine neue Ziffernfolge zum Programmieren wählen zu können, müssen Sie nicht den Hörer zwischendurch auflegen. Wenn Sie den Quittungston abwarten, können Sie gleich die nächste Ziffernfolge wählen. Solange Sie immer wieder den Quittungston nach Ihrer Programmierung hören, können Sie ohne aufzulegen fortfahren. Nach dem Programmieren der Zielrufnummern oder nach dem Aufsprechen der Texte erhalten Sie keinen Quittungston und müssen anschließend auflegen. Mit dem Auflegen wird die Zielrufnummer bzw. der Text gespeichert.

Notwendige Programmierungen für einen Meldeablauf

Folgende Programmierungen sind unbedingt erforderlich, um einen funktionsfähigen Meldeablauf einzurichten:

- Einleitungstext aufsprechen.
- Meldetext aufsprechen.
- Zielrufnummern programmieren.
- Kontaktart einstellen.
- Meldekontakt scharfschalten.

Die folgenden Einstellungen können zusätzlich vorgenommen werden, sind aber bereits im Auslieferungszustand auf sinnvolle Werte voreingestellt:

- Anzahl der Meldedurchläufe.
- Wartezeit zwischen den Wahlversuchen.
- Ansprechzeit für den Meldekontakt.
- Sirenenton
- Abbruch eines Meldevorgangs durch Hörerabheben.
- Vorrang für Meldevorgänge oder Telefongespräche.

Beschreibung der zu speichernden Texte

Für jeden Meldekontakt können Sie einen eigenen Text aufsprechen (Meldetext 14). Der jeweilige Text soll den angerufenen Teilnehmer über Amt über die Auslöseursache des entsprechenden Meldekongaktes informieren. Sie können einen weiteren Text aufsprechen, der bei Stromausfall verwendet wird (Stromausfalltext). Mit diesem Text soll der Stromausfall als solcher gemeldet werden.

Jedem der oben genannten 5 Texte wird ein zusätzlicher Text als Einleitungstext vorangestellt: In diesem Einleitungstext kann dem Angerufenen eine Ansage vorgespielt werden, die z. B. aussagt, dass dies ein automatischer Anruf des Wählgerätes von Firma X ist. Im Anschluss daran folgt dann der jeweilige Meldetext bzw. der Stromausfalltext.

Durch die Aufteilung der Meldung in den Einleitungstext und den Meldetext haben Sie die Möglichkeit, einen für alle Meldungen einheitlichen Einleitungstext aufzusprechen. So wird die maximal mögliche Aufzeichnungszeit optimal ausgenutzt, da die Einleitung in der Regel bei jedem automatischen Anruf über Amt gleich ist.

Folgende Textlängen sind maximal möglich:

Meldetext	max. je 12 Sekunden
Stromausfalltext	max. 12 Sekunden
Einleitungstext	max. 20 Sekunden

Programmierung der Meldeabläufe

Alle Programmierungen sind nur in der Stellung „ein“ des Programmierschalters durchführbar.

Einleitungstext aufsprechen

Den Einleitungstext (wie auch die Meldetexte) können Sie ganz bequem über Ihr Telefon aufsprechen. Heben Sie den Hörer ab und wählen die folgende Ziffernfolge. Sie erhalten dann einen kurzen Signalton als Zeichen, dass Sie nun sprechen können (wie beim Anrufbeantworter).

Nach Ende des Textes legen Sie den Hörer wieder auf. Damit ist der Text gespeichert. Bei Überschreiten der maximal zulässigen Aufzeichnungsdauer erhalten Sie den Quittungston als Zeichen, dass die Zeit abgelaufen ist und der aufgesprochene Text nur unvollständig gespeichert ist.



8 0 6



Sie hören den
Signalton



Sprechen Sie den
gewünschten Text auf.



Einleitungstext aufsprechen

-  Hinweis: Der Einleitungstext darf maximal 20 Sekunden lang sein.
-  Hinweis: Warten Sie nach dem Text noch einen kurzen Augenblick (1-2 Sekunden) bevor Sie den Hörer auflegen, damit das Geräusch des Hörerauflegens nicht mit aufgezeichnet wird.
-  Hinweis: Sprechen Sie bei der Aufzeichnung laut und deutlich, um eine gute Aufzeichnungsqualität zu erzielen. Hören Sie sich die Aufzeichnung anschließend zur Kontrolle noch einmal an (siehe [Kapitel Texte anhören auf Seite 10](#))
-  Hinweis: Der Einleitungstext gilt für alle Meldekontakte und für den Stromausfall gleichermaßen. Sie müssen ihn also nur einmal aufsprechen.

Meldetext aufsprechen

Auch die Meldetexte können Sie ganz bequem über Ihr Telefon aufsprechen. Heben Sie den Hörer ab und wählen die folgende Ziffernfolge. Sie erhalten dann einen kurzen Signalton als Zeichen, dass Sie nun sprechen können (wie beim Anrufbeantworter).

Nach Ende des Textes legen Sie den Hörer wieder auf. Damit ist der Text gespeichert. Bei Überschreiten der maximal zulässigen Aufzeichnungsdauer erhalten Sie den Quittungston als Zeichen, dass die Zeit abgelaufen ist und der aufgesprochene Text nur unvollständig gespeichert ist.



8 0

1
...
4

Nummer des
Meldekontaktes



Sie hören
den Signalton



Sprechen Sie den
gewünschten Text auf.



**Meldetext für
Meldekontakt 1 bis 4
aufsprechen**

oder **5**

**Meldetext für Strom-
ausfall aufsprechen**

-  Hinweis: Warten Sie nach dem Text noch einen kurzen Augenblick (1-2 Sekunden) bevor Sie den Hörer auflegen, damit das Geräusch des Hörerauflegens nicht mit aufgezeichnet wird.
-  Hinweis: Sprechen Sie bei der Aufzeichnung laut und deutlich, um eine gute Aufzeichnungsqualität zu erzielen. Hören Sie sich die Aufzeichnung anschließend zur Kontrolle noch einmal an (siehe [Kapitel Texte anhören auf Seite 10](#)).

Texte löschen

Einen bereits aufgesprochenen Melde- oder Einleitungstext löschen Sie, indem Sie ihn neu aufzeichnen und dabei lediglich eine kurze Zeit (ca. 1-2 Sekunden) Stille aufnehmen.

Texte anhören

Sie können sich den aufgesprochenen Text auch wieder anhören.



8 1



Nummer des
Meldekontaktes



Sie hören den
Text



Meldetext für Meldekontakt 1 bis 4 anhören

oder

Meldetext für Stromausfall anhören

oder

Einleitungstext anhören

Zielfrufnummern programmieren

Für jeden Meldekontakt und auch für den Stromausfall können sie bis zu 4 verschiedene Zielfrufnummern programmieren. Alle programmierten Rufnummern werden dann bei jedem Meldedurchlauf der Reihe nach angewählt. Es wird mit der ersten Zielfrufnummer begonnen.

Die ersten drei Zielfrufnummern können bis zu 24-stellig sein, die vierte bis zu 80-stellig. Geben Sie die Zielfrufnummer direkt im Anschluss an die angegebene Ziffernfolge ein.

Die Eingabe der Rufnummer schließen Sie mit dem Auflegen des Hörers ab. Haben Sie die maximal zulässige Länge von 24 bzw. 80 Ziffern bei der Zielfrufnummer überschritten, so erhalten Sie den Besetztton als Zeichen, dass die eingegebene Nummer nur unvollständig gespeichert ist.



5 0



Nummer des
Meldekontaktes



Nummer der
Zielfrufnummer



Rufnummer



**Zielfrufnummer 1 bis 4 für
Meldekontakt 1 bis 4
programmieren**

oder

**Zielfrufnummer 1 bis 4 für
Stromausfall programmieren**



Hinweis: Einstellige Rufnummern werden vom WG-440 nicht gewählt.



Hinweis: Bei Anschluss an einer Telefonanlage muss der Zielfrufnummer die Amtzugangsziffer der Telefonanlage vorangestellt werden. Ausnahme: Zielfrufnummern für Stromausfall. Bei Netzausfall ist evtl. keine Amtzugangsziffer mehr notwendig.

Pausen innerhalb der Zielfrufnummer/Wechsel des Wahlverfahrens

Um mit dem WG-440 durch die automatische Wahl auch Pager oder D-Netz-Telefone zu erreichen und diesen eine Nachricht zu übermitteln, verfügt das WG-440 über die beiden folgenden Zusatzfunktionen:

1. An beliebigen Stellen in der Rufnummer können Pausen von 2 oder 12 Sekunden eingefügt werden.

2. An einer Stelle der Rufnummer kann das Wahlverfahren von IWV auf MFV (Tonwahl) umgeschaltet werden (nur dann notwendig, wenn Ihre Amtleitung nur mit dem Impulswahlverfahren (IWV) arbeitet).

Beide Funktionen sind dazu notwendig, nach der eigentlichen Teilnehmernummer eine Pause einzufügen und auf das Wahlverfahren MFV umzuschalten, um mit den darauffolgenden Ziffern dem Empfänger eine Nachricht zu übermitteln. Die Umschaltung auf MFV ist nur dann notwendig, wenn das WG-440 nicht vorher schon mit MFV gewählt hat. Dies ist nur dann der Fall, wenn Ihr Amt mit dem Impulswahlverfahren (IWV) arbeitet.

Somit wählt das WG-440 die eigentliche Teilnehmernummer in dem für Ihr Amt passenden Wahlverfahren, wartet die programmierte Pause ab und wählt dann die folgenden Ziffern der Nachricht im Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) nach.

So programmieren Sie diese Zusatzfunktionen innerhalb der Ziffernfolge:

1. Legen Sie bei Eingabe der Rufnummer zwischen den Ziffern eine Pause von 5 oder 12 Sekunden ein. Damit wird eine 2- bzw. 12-Sekunden-Pause programmiert, die bei späterer Wahl der Zielrufnummer entsprechend zwischen den Ziffern abgewartet wird. Beim Programmieren der Pause wird nach 5 und 12 Sekunden ein kurzer Ton ausgegeben, um Ihnen zu signalisieren, dass die gewünschte Pause programmiert wird. Eine Pause ist an jeder beliebigen Stelle (auch an mehreren Stellen) zwischen den Ziffern programmierbar, die 12-Sekunden-Pause wird jedoch nur nach Ende der eigentlichen Rufnummer des Empfängers ausgeführt. Jede Pause belegt eine Stelle im 24- bzw. 80-stelligen Zielrufnummernspeicher, d.h. sie reduziert die maximale Anzahl der Ziffern jeweils um 1.
2. Um einen Wechsel des Wahlverfahrens zu programmieren, müssen Sie ein Telefon mit umschaltbarem Wahlverfahren verwenden. Beginnen Sie die Programmierung der Ziffernfolge mit Impulswahl (IWV), schalten Sie an der gewünschten Stelle in der Rufnummer das Wahlverfahren des Telefons um (nicht den Hörer dabei auflegen) und wählen Sie die restlichen Ziffern im Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) weiter. Manche Telefone besitzen einen Schalter für die Umschaltung, bei anderen Telefonen dagegen ist eine komplizierte Programmierung erforderlich. Bei fast allen Telefonen aber ist es möglich, das Wahlverfahren durch Drücken der [*]-Taste auf MFV umzuschalten (zeitweise Umschaltung des Wahlverfahrens, siehe im Handbuch Ihres Telefons). Ein Wechsel des Wahlverfahrens ist nur einmal innerhalb der Ziffernfolge programmierbar und reduziert aber ebenfalls die maximale Anzahl der Ziffern um 1.

 **Hinweis:** Wir empfehlen, bei der Eingabe von Rufnummern mit Sonderfunktionen das beiliegende PC-Bedienprogramm zu verwenden.

 **Hinweis:** Mit dem Bedienprogramm können Sie auch mehrere Pausen unmittelbar hintereinander programmieren. Bei der Ausführung der automatischen Wahl achtet das WG-440 dann selbsttätig darauf, dass die aneinandergereihten Pausen nur dann abgewartet werden, wenn das Ende der eigentlichen Teilnehmernummer erkannt wurde. Wurde das Ende noch nicht erkannt, so bricht das WG440 die Wahl ab.

 **Hinweis:** Wird eine Pause an erster Stelle der Zielrufnummer programmiert, so wird diese vom WG-440 bei der Wahl ignoriert und ohne Wartezeit übersprungen.

-  Hinweis: Im Anhang finden Sie Erläuterungen, wie Sie aus MFV-Ziffern Klartextnachrichten z. B. für D2-Netz-Handies zusammenstellen.
-  Hinweis: Wenn Sie das WG-440 an der Nebenstelle einer Telefonanlage betreiben, müssen Sie bei der Plazierung der Pausen innerhalb der Rufnummer aufpassen, da die Anlage eventuell eine Wahlumsetzung vornimmt, wodurch sich zusätzliche Zeitverzögerungen ergeben können. Durch diese Wahlumsetzung kann auch die Erkennung des Rufnummernendes durch das WG-440 beeinträchtigt werden. Probieren Sie daher Ihre Rufnummernprogrammierung ruhig einmal aus, um sicherzugehen, dass die Wahl in Verbindung mit der Telefonanlage korrekt abläuft.

Zielrufnummern löschen

Das Löschen einer Zielrufnummer erfolgt auf dem gleichen Weg wie das Programmieren der Nummer, indem Sie nach der oben genannten Ziffernfolge keine Zielrufnummer eingeben sondern den Hörer auflegen.

Beispiel: Sie möchten die zweite Zielrufnummer des ersten Meldekontaktes löschen: Heben Sie den Hörer ab, wählen Sie die Ziffernfolge „5012“ und legen Sie den Hörer danach wieder auf.

Zielrufnummern abfragen

Die eingegebenen Zielrufnummern können Sie mit dem Telefon auch abfragen. Die Ausgabe erfolgt der Reihe nach ziffernweise mit Hörtönen. Für jede Ziffer hören Sie die entsprechende Anzahl an kurzen Hörtönen: 1 Hörton für die Ziffer „1“, 2 Hörtöne für die Ziffer „2“, ... , 10 Hörtöne für die Ziffer „0“. Nach der letzten Ziffer ist wieder der Quittungston zu hören. Der Wechsel des Wahlverfahrens wird durch 13 Hörtöne signalisiert. Eine 2-Sekunden-Pause wird durch einen Ton mit 2 Sekunden Dauer signalisiert, eine 12-Sekunden-Pause durch einen Ton mit 4 Sekunden Dauer.



Nummer des
Meldekontaktes



Nummer der
Zielrufnummer



Ausgabe der
Zielrufnummer



**Zielrufnummer 1 bis 4 für
Meldekontakt 1 bis 4 anhören**

oder 

**Zielrufnummer 1 bis 4 für
Stromausfall anhören**

Kontaktart einstellen

Für jeden Meldekontakt getrennt können Sie die Kontaktart des angeschlossenen Kontaktes wählen. Bei der Einstellung „Öffner“ muss der Kontakt geöffnet werden, um einen Meldevorgang auszulösen. Bei der Einstellung „Schließer“ muss er geschlossen werden. Als „Wechsler“ muss der Kontakt vom offenen in den geschlossenen Zustand oder umgekehrt wechseln, um einen Meldevorgang auszulösen.



Nummer des
Meldekontaktes



Sie hören den
Quittungston



**Kontaktart „Öffner“ für
Meldekontakt 1 bis 4 einstellen**

oder

**Kontaktart „Schließer“ für
Meldekontakt 1 bis 4 einstellen
(Auslieferungszustand)**

oder

**Kontaktart „Wechsler“ für
Meldekontakt 1 bis 4 einstellen**

Meldekontakt scharfschalten

Jeden Meldekontakt können Sie getrennt scharf- und unscharfschalten. Heben Sie den Hörer ab und wählen Sie eine der folgenden Ziffernfolgen:



Nummer des
Meldekontaktes



1: scharf,
0: unscharf



Sie hören den
Quittungston



**Meldekontakt 1 bis 4
scharf/unscharf schalten
(Auslieferungszustand: scharf)**

oder

**Meldevorgang für Stromausfall
scharf/unscharf schalten
(Auslieferungszustand: scharf)**



Hinweis: Ein Meldevorgang kann nur dann eingeleitet werden, wenn mindestens eine Zielrufnummer programmiert ist.

Zusätzliche Einstellmöglichkeiten für den Meldeablauf

Für jeden Meldeablauf gibt es weitere detaillierte Programmiermöglichkeiten, die im Auslieferungszustand bereits auf sinnvolle Werte voreingestellt sind. Auch diese Werte sind individuell programmierbar.

Anzahl der Meldedurchläufe

Für jeden Meldekontakt und auch für den Stromausfall legen Sie hiermit die maximale Anzahl der Meldedurchläufe fest.

Ein Meldedurchlauf ist ein Teil des kompletten Meldeablaufes. In einem Meldedurchlauf werden alle gespeicherten Zielrufnummern einmal der Reihe nach angewählt.



Nummer des Melde-
kontaktes



Anzahl der
Meldedurchläufe;
0: 10 Durchläufe
1-9: 1-9 Durchläufe



Sie hören den Quit-
tungston



**Anzahl der Meldedurchläufe für
Meldekontakt 1 bis 4 einstellen
(Auslieferungszustand: 3)**

oder

**Anzahl der Meldedurchläufe für
Stromausfall einstellen
(Auslieferungszustand: 3)**

Wartezeit zwischen den Wahlversuchen

Zwischen den einzelnen Wahlversuchen legt das WG-440 eine einstellbare Pause ein.



2

1
...
4

Nummer
des Melde-
kontaktes

0
...
9

Wartezeit;
1-9: 10-90 s
0: 100 s



Sie hören
den Quit-
tungs-
ton



**Wartezeit zwischen den Wahlversuchen
für Meldekontakt 1 bis 4 einstellen
(Auslieferungszustand: 30 s)**

oder 5

**Wartezeit zwischen den Wahlversuchen
für Stromausfall einstellen
(Auslieferungszustand: 30 s)**



Hinweis: Bei mehr als 12 Wahlversuchen mit einer Wartezeit <30 Sekunden, wird die Wartezeit vom WG-440 automatisch auf 30 Sekunden erhöht.

Ansprechzeit für den Meldekontakt

Mit der Ansprechzeit stellen Sie für jeden Meldekontakt ein, wie schnell ein Betätigen des Meldekontaktes zur Auslösung führt. Dabei ist nicht eine Verzögerung gemeint, sondern die Störsicherheit gegen sehr kurze Kontaktauslösungen (Entprellen). Stellen Sie eine kurze Zeit ein, so erfolgt die Auslösung bereits bei kurzzeitigen Betätigungen des Kontaktes. Bei längeren Zeiten werden kurzzeitige Betätigungen ignoriert, so dass die Störsicherheit steigt, jedoch können dann sehr kurze, spontane Betätigungen nicht mehr zur Auslösung führen. Es muss eine Betätigung mit einer bestimmten Mindestdauer erfolgen, um den Meldevorgang auszulösen.



4

1
...
4

Nummer
des Melde-
kontaktes

1
...
7

Ansprechzeitzeit;
1: 10 ms
2: 20 ms
3: 50 ms
4: 100 ms
5: 200 ms
6: 500 ms
7: 1000 ms



Sie hören
den Quit-
tungs-
ton



**Ansprechzeit für Meldekontakt 1 bis 4
einstellen
(Auslieferungszustand: 500 ms)**

oder 5

**Ansprechzeit für Stromausfall
einstellen
(Auslieferungszustand: 500 ms)**



Hinweis: Die einstellbare Zeit liegt im Bereich von einer hundertstel Sekunde (10 ms) bis zu einer Sekunde (1000 ms). Eine Millisekunde (ms) entspricht einer tausendstel Sekunde. Wenn Sie einen Kontakt angeschlossen haben, der bei Auslösung ein Dauersignal gibt, sollten Sie größere Ansprechzeiten einstellen, um die Störsicherheit zu erhöhen.

Sirenton

Bevor der angerufene Teilnehmer den Text zu hören bekommt, kann ihm noch für einige Sekunden ein Sirenton eingespielt werden.



1: ein
0: aus



Sie hören den
Quittungston



Sirenton ein-/ausschalten
(Auslieferungszustand: ausgeschaltet)

Abbruch eines Meldevorgangs durch Hörerabheben

Hier wählen Sie, ob Sie einen gerade laufenden Meldevorgang entweder durch einfaches Hörerabheben abbrechen, oder dadurch, dass Sie nach dem Abheben des Hörers noch eine bestimmte Ziffernfolge wählen.

Abbruch des Meldevorgangs durch Hörerabheben: Es läuft gerade ein Meldevorgang. Sie heben den Hörer ab und hören einen Sonderton für einige Sekunden. Anschließend werden Sie zur Amtleitung durchgeschaltet und können dort wie gewohnt telefonieren. Der Meldevorgang ist abgebrochen.

Abbruch des Meldevorgangs durch Wahl einer bestimmten Ziffernfolge: Es läuft gerade ein Meldevorgang. Sie heben den Hörer ab und hören einen Sonderton. Wählen Sie die Ziffernfolge **55** und der Meldevorgang wird abgebrochen. Legen Sie den Hörer wieder auf. Der Meldevorgang ist abgebrochen und Sie können wieder wie gewohnt über Amt telefonieren, wenn Sie den Hörer abheben.



Sie hören den Quittungston



„Abbruch des Meldevorgangs durch Wahl
der Ziffernfolge **55**“ einschalten

oder



„Abbruch des Meldevorgangs durch Hörer-
abheben“ einschalten (Auslieferungszustand)



Hinweis: Während Sie den Hörer abgehoben haben, um den Meldevorgang mit **55** abubrechen, kann nicht gleichzeitig ein über Amt gerufener Zielteilnehmer den Vorgang mit MFV-Ziffern quittieren (abbrechen).

Vorrang für Meldevorgänge

Wenn ein Meldevorgang ausgelöst wird, während Sie gerade ein Telefongespräch über Amt führen, können Sie zwischen zwei Vorrangmöglichkeiten wählen:

Meldevorgang hat Vorrang vor Telefongesprächen: In diesem Fall wird Ihr Telefongespräch zugunsten des Meldevorgangs abgebrochen. So wird sichergestellt, dass der Meldevorgang ohne Verzögerung begonnen wird.

Telefongespräch hat Vorrang vor Meldevorgängen: Ihr Telefongespräch wird nicht durch einen neu ausgelösten Meldevorgang abgebrochen. Der Meldevorgang wartet solange, bis Sie Ihr Telefongespräch beendet haben und beginnt dann erst mit dem ersten Wahlvorgang. Während der wartende Meldevorgang ansteht, hören Sie alle 10 Sekunden ein deutliches Knacken in Ihrem Gespräch. Sie können dieses Knacken als

Signalisierung nutzen, um Ihr Telefonat vorzeitig zu beenden, damit der Meldevorgang rechtzeitig eingeleitet werden kann.



6 2

0



Sie hören den Quittungston



„Telefongespräch hat Vorrang vor Meldevorgängen“ einschalten

oder

1

„Meldevorgang hat Vorrang vor Telefongesprächen“ einschalten (Auslieferungszustand)



Hinweis: Hat erst einmal ein Meldevorgang begonnen, so können Sie ihn wie im vorangegangenen Kapitel beschrieben abbrechen.

Wahlverfahren

Das Wahlverfahren (IWW oder MFV), mit dem Ihr Telefon arbeitet, erkennt das WG-440 automatisch.

Es kann auch das Wahlverfahren Ihrer Amtleitung erkennen und sich selbsttätig auf das passende Wahlverfahren einstellen. Möchten Sie jedoch selbst das Wahlverfahren bestimmen, welches das Wählgerät an der Amtleitung verwendet, können Sie dies über die folgende Programmierung wählen. Dies ist möglicherweise hilfreich, wenn das WG-440 an der Nebenstelle einer Telefonanlage betrieben wird und dort das Wahlverfahren nicht sicher bestimmen kann.



6 3

0



Sie hören den Quittungston



Automatische Erkennung des Wahlverfahrens einschalten (Auslieferungszustand)

oder

1

Impulswahlverfahren (IWW) einschalten

oder

2

Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) einschalten

Passwortschutz beim Programmieren mit Telefon

Beim Programmieren Ihres WG-440, wie es oben beschrieben wurde, konnten Sie die (Programmier-)Ziffernfolgen unmittelbar nach dem Umschalten des Programmierschalters und dem Abheben des Hörers wählen, d.h. also ohne Passwortschutz. Um zu verhindern, dass jedermann auf die gleiche Weise Ihre Programmierungen ändert, können Sie den Passwortschutz aktivieren.

Ist der Passwortschutz aktiviert, so müssen Sie nach jedem Hörerabheben die Ziffer „8“ gefolgt vom Programmier-Passwort eingeben, bevor Sie die oben aufgeführten (Programmier-)Ziffernfolgen zum Programmieren des WG-440 wählen können (der Programmierschalter muss natürlich auch hier in der Stellung „ein“ stehen). Nach dem Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) hören Sie den Ihnen bereits bekannten Quittungston. Wenn Sie den Hörer nicht zwischendurch wieder auflegen, können Sie nun beliebig viele Programmierungen vornehmen, indem Sie nach jeder Ziffernfolge wieder den Quittungston abwarten, bevor Sie die nächste Ziffernfolge eingeben.

Das Passwort mit der Ziffer „8“ vorweg müssen Sie erst dann wieder neu eingeben, wenn Sie den Hörer zwischendurch aufgelegt haben, z. B. nach dem Aufsprechen eines Meldetextes oder dem Programmieren einer Zielrufnummer.

Wählen Sie, ob Sie den Passwortschutz für Programmierungen aktivieren möchten, oder ob Sie darauf verzichten wollen und die Programmierungen mit den einfachen Ziffernfolgen durchführen, wie sie hier in diesem Handbuch beschrieben sind.



Sie hören den Quittungston



**Programmierungen ohne Passwortschutz
zulassen (Auslieferungszustand)**

oder 1

**Programmierungen mit Passwortschutz
zulassen**

 Hinweis: Bei aktiviertem Passwortschutz sind **alle** im [Kapitel Programmierung des WG-440 auf Seite 7](#) aufgeführten Ziffernfolgen davon betroffen (auch die beiden hier genannten Ziffernfolgen „790“ und „791“).

Passworte ändern

Wenn Sie Ihre Programmierungen vorgenommen haben und verhindern möchten, dass jeder an Ihrem Telefon die Einstellungen verändern kann, aktivieren Sie den Passwortschutz, stellen das Programmier-Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) anders ein und halten es geheim. Mit dem Quittungs-Passwort („4321“ im Auslieferungszustand) hat der über Amt angerufene Teilnehmer die Möglichkeit, einen Meldevorgang abzurechnen. Auch dieses Passwort sollte nicht jedermann bekannt sein. Sowohl das Programmier- als auch das Quittungs-Passwort sind veränderbar.

Das Programmier-Passwort darf 1- bis 4-stellig sein. Es dürfen alle Ziffern außer der „0“ verwendet werden. Soll das Passwort weniger als vier Stellen haben, so muss das Passwort hinten mit „0“ bis auf volle vier Stellen aufgefüllt werden (z. B. gewünschtes Passwort: „67“; einzugeben: „6700“). Das Quittungs-Passwort muss immer vierstellig sein und darf ebenfalls keine Nullen enthalten.



neues
Passwort



neues Passwort
wiederholen



Sie hören den
Quittungston



Programmier-Passwort ändern

oder 71

Quittungs-Passwort ändern

 Hinweis: Wenn Ihnen die Geheimhaltung der Passworte wichtig ist, speichern Sie diese nicht in Ihrem Telefon ab, besonders nicht, wenn es über eine gut lesbare LCD-Anzeige verfügt. So könnten auch andere Teilnehmer in Ihrer Abwesenheit (z. B. mit Hilfe der Wahlwiederholung) an Ihr Passwort gelangen. Den Wahlwiederholungsspeicher Ihres Telefons löschen Sie, indem Sie den Hörer abheben, Null wählen und wieder auflegen.

 Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie das Programmier-Passwort nicht vergessen, da ohne dieses wichtige Programmierungen nicht mehr möglich sind. Sollten Sie es doch einmal vergessen haben, so wenden Sie sich bitte an den Hersteller.

Initialisierung

Mit der folgenden Funktion bringen Sie Ihr WG-440 wieder in den Auslieferungszustand zurück. Sie haben auch die Möglichkeit, einzelne Meldekontakte mit deren zugehörigen Meldeabläufen getrennt zu initialisieren.

Im Auslieferungszustand sind folgende Einstellungen aktiv:

Funktion	Einstellung Auslieferungszustand
Kontaktart	alle Meldekontakte: Schließer
Scharfschaltung	alle Meldekontakte (incl. Stromausfall) scharfgeschaltet
Anzahl der Meldedurchläufe	3
Zeit zwischen den Wahlversuchen	30 Sekunden
Ansprechzeit der Kontakte	500 ms
Sirenen-ton	aus
Abbruch des Meldevorgangs durch Hörerabheben	Hörerabheben bricht den Meldevorgang ab
Vorrang für Meldevorgänge	Ein Meldevorgang hat Vorrang vor Telefongesprächen
Wahlverfahren	wird automatisch erkannt
Programmier-Passwort	1111
Quittungs-Passwort	4321



9



1: Meldetext und Zielrufnummern werden gelöscht
0: Meldetext und Zielrufnummern bleiben erhalten

1
...
4

Nummer des Meldek-
kontaktes



Meldekontakt 1 bis 4 mit zugehörigem Meldeablauf initialisieren

oder **5**

Meldeablauf für Stromausfall initialisieren

oder **0**

alle Meldeabläufe incl. Stromausfallmeldung initialisieren



9 1 6



Einleitungstext löschen

oder **9 8**

WG-440 initialisieren einschließlich der Zielrufnummern, ohne Passworte

oder **9 9**

WG-440 initialisieren einschließlich der Zielrufnummern und Passworte (Auslieferungszustand)

Beschreibung der Meldeabläufe

Jeder der 4 Meldekontakte löst einen eigenständigen Meldeablauf aus.

Auch ein längerer Stromausfall kann einen eigenständigen Meldeablauf auslösen.

Ein Meldevorgang kann generell nur dann ausgelöst werden, wenn der Scharfschaltkontakt geöffnet ist. Dieser Kontakt ist allen vier Meldekontakten übergeordnet und legt fest, ob das WG-440 überhaupt Meldevorgänge durchführen darf. Ist kein Scharfschaltkontakt angeschlossen oder wird dieser abgeklemmt, so ist das WG-440 automatisch scharfgeschaltet.

Ein Meldevorgang kann nur dann ausgelöst werden, wenn entsprechende Programmierungen vorgenommen wurden (siehe [Kapitel Notwendige Programmierungen für einen Meldeablauf auf Seite 7](#)).

Es ist einstellbar, ob die Auslösung durch Öffnen des Meldekontaktes (Öffner), durch Schließen des Kontaktes (Schließer) oder aber durch einen beliebigen Wechsel zwischen „Offen“ und „Geschlossen“ (Wechsler) erfolgt.

Das WG-440 beginnt mit einem **Meldedurchlauf**: Es wählt der Reihe nach die bis zu 4 unterschiedlichen Zielrufnummern an. Nach der Wahl einer Rufnummer wird ein Sirenenenton an den angerufenen Teilnehmer ausgesendet. Anschließend wird der von Ihnen aufgesprochene Einleitungstext ausgegeben, gefolgt von dem Meldetext, der dem jeweiligen Meldekontakt zugeordnet ist. Nach einer bestimmten Zeit (ca. 60 Sekunden) bricht das WG-440 das Gespräch ab.

Nachdem alle Zielrufnummern einmal angewählt worden sind (Ende eines Meldedurchlaufs), legt das Wählgerät eine kurze Pause mit einstellbarer Zeit ein.

Nach dieser Zeit wird dieser Meldedurchlauf wiederholt. Die Anzahl der Meldedurchläufe ist einstellbar.

 Hinweis: Während eines laufenden Meldevorganges können Sie kein Telefonat führen, es sei denn Sie haben die Programmierung so gewählt, dass durch Abheben des Hörers automatisch der gerade laufende Meldevorgang abgebrochen wird (siehe [Kapitel Abbruch eines Meldevorganges durch Hörerabheben auf Seite 15](#)).

 Hinweis: Ein laufendes Telefonat wird abgebrochen, wenn ein Meldevorgang ausgelöst wird, damit die Meldung über Amt abgesetzt werden kann. Alternativ dazu können Sie das WG-440 auch so einstellen, dass der Meldevorgang solange wartet, bis Sie Ihr Telefonat beendet haben, um dann die Meldung über Amt abzusetzen (siehe [Kapitel Vorrang für Meldevorgänge auf Seite 15](#)).

 Hinweis: Die Prioritätsrangfolge der Meldekontakte entspricht deren Durchnumerierung, d. h. Kontakt 4 hat die niedrigste Priorität. Ein Meldevorgang niedrigerer Priorität wird von einem Meldevorgang höherer Priorität unterbrochen und anschließend weiter fortgesetzt. Der durch Stromausfall ausgelöste Meldevorgang hat die höchste Priorität.

Meldevorgang abbrechen

Sobald einer der folgende Fälle eintritt, wird ein laufender Meldevorgang abgebrochen. Der Meldevorgang wird danach erst bei erneuter Kontaktauslösung neu gestartet.

Der über Amt angerufene Teilnehmer quittiert die Meldung durch Eingabe des vierstelligen Quittungs-Passwortes (näheres hierzu finden Sie im [Kapitel Verhalten bei einem Anruf vom WG-440 auf Seite 21](#)). Die Eingabe kann mit einem handelsüblichen MFV-Geber (wie z. B. dem eines Anrufbeantworters) oder auch mit einem MFV-Telefon erfolgen. Bei einigen Telefonen, die auf Impulswahl eingestellt sind, können Sie das Wahlverfahren während des Gesprächs durch Drücken der [*]-Taste o. ä. zeitweise auf Mehrfrequenzwahl umstellen.

Wenn Sie selbst zu Hause sind und den Meldevorgang bemerken, können Sie auch von Ihrem Telefon aus den Vorgang abbrechen. Hierbei haben Sie zwei Alternativen:

1. Heben Sie den Hörer ab – Sie hören einen Sonderton (vom WG-440 erzeugt) – und wählen eine bestimmte Ziffernfolge. Sie erhalten den Quittungston als Bestätigung.



Sonderton



Quittungston

Meldevorgang abbrechen

2. Sie heben den Hörer ab, wodurch automatisch der laufende Meldevorgang abgebrochen wird. Sie hören einige Sekunden lang den Quittungston, werden dann zur Amtleitung durchgeschaltet und können wie gewohnt telefonieren.

Welche der beiden Möglichkeiten Sie vorziehen (es kann nur eine von beiden geben), können Sie programmieren (siehe [Kapitel Abbruch eines Meldevorgangs durch Hörer-abheben auf Seite 15](#)).

Besonderheit bei Stromausfall

Bei Stromausfall bleibt das WG-440 bis zu einer Stunde betriebsbereit. In der Regel liegt ein Stromausfall nur für kurze Zeit vor. Bei einem längeren Ausfall setzt das WG-440 nach 10 Minuten selbsttätig einen Meldeablauf in Gang. Dies ist auch dann hilfreich, wenn Ihr zu überwachendes Gerät, z. B. die Gefriertruhe, ebenfalls mit Netzspannung betrieben wird. Eine Stunde nach Stromausfall schaltet sich das WG-440 selbsttätig ab.

Der Meldeablauf bei Stromausfall entspricht dem oben beschriebenen Ablauf. Als Text wird ein gesonderter Stromausfalltext verwendet, dem ebenfalls der Einleitungstext vorangestellt ist.



Wichtiger Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie, wenn Sie das WG-440 außer Betrieb nehmen wollen, nicht nur die Netzleitung aus der Steckdose ziehen, sondern auch die TAE-Zuleitung aus der TAE-Dose, da sonst nach 10 Minuten ein Meldevorgang über Amt ablaufen würde.

Verhalten bei einem Anruf vom WG-440

Bei der Auswahl der Anrufziele über Amt (Zielfunknummern) sollten Sie unbedingt darauf achten, dass nur eingeweihte Personen angerufen werden. Vermeiden Sie unnötige Belästigungen durch die wiederholten Anrufe des WG-440 bei nicht eingeweihten Personen.

Weisen Sie die ausgewählten Personen auf ihr erforderliches Verhalten bei einem Anruf vom WG-440 hin:

Wie verhalten Sie sich, wenn Sie einen Anruf vom WG-440 erhalten?

1. Ein Anruf vom WG-440 dauert ca. 80 Sekunden lang. Während des Anrufs wird wiederholt und ohne Unterbrechung der Ansagetext ausgegeben.
2. Sie müssen über ein mehrfrequenzwahlfähiges (MFV) Telefon oder einen MFV-Geber verfügen (wie er z. B. zur Fernabfrage eines Anrufbeantworters verwendet wird). Bei einigen Telefonen, die auf Impulswahl eingestellt sind, können Sie das Wahlverfahren während des Gesprächs durch Drücken der [*]-Taste o. ä. zeitweise auf Mehrfrequenzwahl umstellen. Die Quittierung eines Anrufs vom WG-440 muss durch Eingabe bestimmter MFV-Ziffern erfolgen.
3. Wenn der Anruf vom WG-440 erfolgt und der Ansagetext zu hören ist, wählen Sie die Ziffer „8“ (MFV), um den Ansagetext auszuschalten (während des Sirenentones ist dies nicht möglich). Wiederholen Sie dieses Vorgehen, wenn der Text nicht unmittelbar darauf ausgeschaltet wird.
4. Geben Sie nun das vierstellige Quittungs-Passwort (Auslieferungszustand: „4321“) ein. War die Eingabe korrekt, so hören Sie für einige Sekunden den Quittungston (schnell pulsierender Ton). Damit ist der Meldevorgang abgebrochen und der Anruf beendet. Bei fehlerhafter Eingabe erhalten Sie keine Quittung und müssen das Passwort erneut eingeben. Sie können solange beliebig viele Ziffern eingeben, bis die letzten vier Ziffern das korrekte Passwort bilden. Wenn Sie zu lange Pausen (länger als 15 Sekunden) zwischen den Ziffern gelassen haben, hören Sie den Besetztton und das WG-440 bricht den Wahlvorgang ab.



Alarmruf
an ex-
ternem
Telefon



evtl.
Sirenen-
ton



Ansage-
text



mit MFV-Telefon,
ISDN-Telefon mit MFV-Signali-
sierung oder MFV-Geber
innerhalb von **60 Sekunden** –
anschließend Ansagetext aus



Quittungs-
Passwort



Quittungs-
ton



Alarm
quittiert

**Alarm
quittieren**

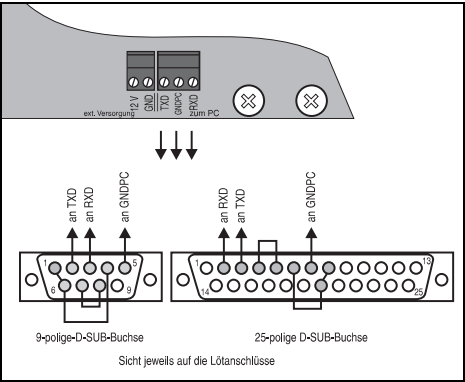
Fehlermöglichkeiten

Die nachfolgende Fehlertabelle soll Ihnen helfen, einfache Fehler oder Störungen selbst zu beheben.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Keine Telefonate möglich, stattdessen nur unterbrochener Wählton zu hören.	Programmschalter steht in Stellung „ein“	Programmschalter umstellen
	Es läuft gerade ein Wahlvorgang.	Lassen Sie den Vorgang zuende laufen oder brechen Sie ihn ab mit der Ziffernfolge „55“ und kümmern Sie sich um die Beseitigung der Ursache.
Ein Meldevorgang wird nicht durchgeführt.	Meldekontakt ist nicht oder mit der falschen Kontaktart scharfgeschaltet.	Kontakt richtig scharfschalten
	Es wurde keine Zielrufnummer programmiert.	Zielrufnummer programmieren

Anschluss an einen PC

Das WG-440 verfügt zu Servicezwecken über eine serielle Schnittstelle (RS-232-C, V24), über die das Gerät einfach von einem PC programmiert werden kann. Ihr Computer benötigt dafür eine serielle Schnittstelle. Um den PC und das WG-440 zu verbinden, verwenden Sie eine dreiadrige Leitung (z. B. LIYCY 0,3 mm), die Sie wie folgt anschließen (das rechnerseitige Ende der Leitung muss je nach Rechneranschluss mit einer 9- oder 25-poligen Buchse versehen werden). Achten Sie genau auf die Nummerierung der Buchsenanschlüsse und die Platzierung der Brücken.



Sie können aber auch auf die beim Hersteller erhältliche, fertig konfektionierte Leitung zurückgreifen. Die 9-polige Anschlussleitung erhalten Sie unter der Artikel-Nr.: 90105, die 25-polige Anschlussleitung unter der Artikel-Nr.: 90106.

⚠ Der Anschluss an einen PC darf nur im ausgeschalteten Zustand (Netzstecker und TAE-Stecker ziehen) vorgenommen werden.

Sobald der Amtanschluss mit der TAE-Dose des Netzbetreibers verbunden ist, können im WG-440 gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung). Lassen Sie den TAE-Stecker deshalb während der Programmierung gezogen.

CD mit Konfigurations-/Bedienprogramm

Auf der beiliegenden CD befindet sich ein menügesteuertes Bedienprogramm in Fenstertechnik, mit dessen Hilfe Sie das WG-440 komfortabel programmieren können. Es sind die Funktionen aufrufbar, die auch über das Telefon programmiert werden können. Es erlaubt zusätzlich das Mitführen von Namen und Adressen der 20 Zielrufnummern. Auch die Meldekontakte können Sie mit Namen versehen. Außerdem ist ein Ausdruck aller Einstellungen einschließlich der Zielrufnummern möglich.

Installation der Software

- a) Legen Sie die CD „Auerswald Mega Disk“ in das CD-ROM-Laufwerk ein.
- b) Wenn das Setup-Programm nicht automatisch startet, führen Sie bitte in der Task-Leiste den Befehl „**Start...Ausführen**“ aus.
- c) Klicken Sie auf „**Durchsuchen**“ und öffnen Sie das entsprechende CD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie dort im Hauptverzeichnis durch Doppelklicken die Anwendung „**Setup**“ aus. Klicken Sie anschließend auf „**ok**“.
- d) Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Sie finden die Installation für das Programm unter „Deutschland ... Windows ... Software ... Zubehör ... WG-440“.

Da das Programm über Menüs bedient wird, ist es nicht erforderlich, hier die einzelnen Funktionen näher zu beschreiben. Wenn Sie mit dem Funktionsumfang, den das WG-440 bietet, vertraut sind, bereitet Ihnen die Bedienung der Software keine Schwierigkeiten.

 **Hinweis:** Die Programmierung der Konfigurationsdaten des WG-440 durch den Computer ist auch dann möglich, wenn der Programmierschalter in Stellung „Prog. aus“ steht.

Netzausfallüberbrückung mit Batterie/Akku

Das WG-440 bietet die Möglichkeit der Netzausfallüberbrückung mit Batterie oder Akku. Bei längerem Ausfall (nach 10 min.) läuft ein gesonderter Meldevorgang über Amt ab, der den Stromausfall meldet. Meldevorgänge durch Auslösung an einem der Meldekontakte sind bis zu einer Stunde nach Stromausfall möglich. Eine Stunde nach Stromausfall schaltet sich das WG-440 selbsttätig ab. Zur Netzausfallüberbrückung kann sowohl ein 9-V-Akku als auch eine 9-V-Blockbatterie verwendet werden.

Wird die vorhandene Batterie vom Händler/Installateur gegen einen Akku ausgetauscht, muss die Steckbrücke auf der Platine des WG-440 neben dem Batteriehalter entsprechend eingestellt werden: Stellung „Akku“ bei Verwendung eines Akkus und Stellung „Batt.“ bei Verwendung einer Batterie. Der Akku wird nachgeladen, solange kein Stromausfall vorliegt.

 **Ein Wechsel von Akku/Batterie darf nur im ausgeschalteten Zustand (Netzstecker und TAE-Stecker ziehen) vorgenommen werden.**

 **Achten Sie bei Verwendung einer Batterie unbedingt darauf, dass die Steckbrücke auf der Platine neben dem Batteriehalter in Stellung „Batt.“ steht. Das WG-440 würde sonst versuchen, die nicht wiederaufladbare Batterie nachzuladen, was zum Explodieren der Batterie führen könnte.**

 Bitte achten Sie bei ausgedienten/verbrauchten Batterien/Akkus auf die fachgerechte Entsorgung. Batterien und Akkus gehören nicht in den Hausmüll, sondern auf eine Sammelstelle für Altbatterien. Dies gilt natürlich auch, wenn das ganze Gerät einmal ausgedient hat (siehe auch [Kapitel Umwelthinweis auf Seite 29](#)).

-  Hinweis: Achten Sie bei Verwendung eines 9-V-Akkus unbedingt darauf, dass die Spannungsangabe des Akkus auch tatsächlich 9 V bzw. 8,4 V beträgt. Es sind auch Akkus mit einer Spannung von 7,2 V erhältlich (mit dem Aussehen eines 9-V-Akkus). Diese sind wegen Ihrer geringeren Spannung nicht geeignet.

Versorgung des WG-440 mit einer externen 12-V-Spannung

Das WG-440 bietet anstelle des Netzbetriebs auch die Möglichkeit, mit einer externen Versorgungsspannung von 12 V betrieben zu werden. Die Funktionsfähigkeit des WG-440 entspricht dann genau der bei Netzbetrieb. Gleichzeitige Versorgung vom Netz und mit 12 V ist möglich, schadet nicht, bringt aber auch keine weiteren Vorteile.

Die externe Versorgung mit 12 V ist besonders dann sinnvoll, wenn Sie über eine netz-ausfallsichere Stromversorgung verfügen, die damit auch bei Netzausfall eine uneingeschränkte Betriebsfähigkeit der angeschlossenen Geräte gewährleistet. z. B. verfügen manche Überwachungs-/Meldeanlagen über eine derartige Stromversorgung, damit sie ihre Meldefunktion immer sicherstellen können.

Die externe Versorgungsspannung muss für die Speisung des WG-440 folgende Bedingungen erfüllen:

- gesieberte Gleichspannung (DC) (gepolt).
- minimal 10 V
- maximal 15 V
- Strombelastbarkeit: bis 250 mA Gleichstrom

Der Anschluss erfolgt mit einer gewöhnlichen Niederspannungsleitung an den beiden Anschlussklemmen + 12 V und GND.

- Verbinden Sie den Pluspol Ihrer Versorgungsspannung mit der Klemme + 12 V.
- Verbinden Sie den Minuspol Ihrer Versorgungsspannung mit der Klemme GND.

-  Hinweis: Die angegebenen Spannungsgrenzen müssen auch beim maximalen Strom von 250 mA eingehalten werden.

-  Hinweis: Beim Betrieb mit externer Spannung ist keine Nachladung des Akkus im WG-440 möglich. Es wird auch kein Meldevorgang bei Netzausfall ausgelöst, da die externe Speisespannung für die Funktionsfähigkeit des WG-440 gleichwertig mit der Netzspannung ist. D.h. die externe Spannung ersetzt die Netzspannung bei Netzausfall.

 **Sobald der Amtanschluss mit der TAE-Dose des Netzbetreibers verbunden ist, können im WG-440 gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung). Ziehen Sie deshalb den TAE-Stecker bevor Sie das Gehäuse öffnen.**

Leuchtanzeigen/Taster

Zu Servicezwecken befinden sich oberhalb der Anschlussklemmen für die Meldekantakte acht Leuchtanzeigen sowie ein Taster für den Installateur:

Der Betrieb des WG-440 wird durch die grüne Leuchtanzeige „Betrieb“ signalisiert. Sie leuchtet auch bei Batteriebetrieb.

Die rechte, gelbe Anzeige „scharf“ signalisiert, ob das gesamte Wählgerät scharfgeschaltet ist. Bei geöffnetem Scharfschaltkontakt (oder wenn kein Kontakt angeschlossen ist) ist das Gerät scharfgeschaltet. Die Scharfschaltung gilt übergeordnet für alle Meldekantakte und den Stromausfall.

Die übrigen fünf roten Anzeigen „Meldung Netz/1/2/3/4“ signalisieren den Zustand der einzelnen Meldevorgänge (Stromausfall und Meldevorgang 1-4). Ist die Anzeige aus,

so läuft gerade kein Meldevorgang. Es wurde auch bisher kein Meldevorgang ausgelöst. Blinkt die Anzeige gleichmäßig im Sekundentakt, so läuft gerade ein Meldevorgang ab. Die Anzeige blinkt dann während des gesamten Meldevorganges, d.h. sowohl während des Wahlvorganges als auch in den Wahlpausen. Wenn die Anzeige im Sekundentakt nur kurz aufblitzt, so war ein Meldevorgang ausgelöst und durchgeführt worden, ist aber bereits abgeschlossen, ohne dass er erfolgreich quittiert wurde. D.h. niemand der angerufenen Zielpersonen hat auf den Meldevorgang reagiert. Wenn die Anzeige dauerhaft leuchtet, so ist ebenfalls ein Meldevorgang durchgeführt und abgeschlossen worden, wurde jedoch erfolgreich von einer der Zielpersonen oder von Ihrem eigenen Telefon aus quittiert.

Mit der Taste „Reset/Test“ testen Sie den Zustand der Batterie/des Akkus. Der Zustand wird mit der Leuchtanzeige „Batt. OK“ signalisiert. Achtung: Durch Drücken dieser Taste werden gleichzeitig alle gerade laufenden Meldevorgänge abgebrochen und beendet (Reset).



WARNUNG vor hohen Spannungen!

Das Berühren der spannungsführenden Leiterbahnen kann Sie in Lebensgefahr bringen. Sobald der Amtanschluss mit der TAE-Dose des Netzbetreibers verbunden ist, können im WG-440 gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung).

D2-Nachrichten übermitteln

Wie Sie im [Kapitel Zielrufnummern programmieren auf Seite 10](#) gelesen haben, lassen sich auch Rufnummern programmieren, die nach der eigentlichen Rufnummer des Empfängers noch weitere Ziffer im Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) anhängen. Mit diesen Ziffern übermitteln Sie einem gewünschten Teilnehmer (Pager oder D-Netz-Telefon) eine Nachricht.

Hierzu ist die 4. Zielrufnummer vorgesehen, da Sie bis zu 80 Ziffern speichern kann und somit für codierte Nachrichten ideal geeignet ist.

Anhand des D2-Netzes mit seinem Dienst D2-Message soll hier kurz die Vorgehensweise beschrieben werden:

Sie wählen eine bestimmte feste Rufnummer des D2-Netzes an, die noch nichts mit dem Empfänger Ihrer Nachricht zu tun hat. Z. Z. ist dies die Rufnummer 0172/2278040 (D2-Message-Server).

Nun hören Sie eine freundliche Stimme, die Ihnen mehrere verschiedene Dienste zur Auswahl stellt. Sie müssen eine MFV-Ziffer wählen, um einen der Dienste auszuwählen. Im diesem Fall die Ziffer „3“ für den Dienst frei formulierten Text senden. Daraufhin hören Sie wieder eine Stimme, die Sie dazu auffordert, Ihre Nachricht mit MFV-Ziffern nach dem CEPT TICS 34-15 Alphabet einzugeben. Die Verschlüsselung mit diesem Alphabet ist weiter unten erläutert.

Nach der Nachricht müssen Sie schließlich noch die D-Netz-Nummer des eigentlichen Empfängers der Nachricht angeben, ebenfalls mit MFV-Ziffern. Schließen Sie die Eingabe der Rufnummer mit der [#]-Taste ab.

Kodierung mit Hilfe des CEPT T/CS 34-15 Alphabets

Mit Hilfe dieses Alphabets können Sie frei formulierbare Nachrichten allein mit MFV-Ziffern einschließlich * und # übermitteln.

Es gibt drei verschiedene Zustände (Modus) bei der Eingabe mit MFV-Ziffern. In jedem der drei Zustände hat die eingegebene MFV-Ziffer eine andere Bedeutung. Befinden Sie sich im Zustand numerischer Modus so bedeutet die Ziffer 4 auch tatsächlich die Ziffer 4. Im Spezialmodus bedeutet z. B. die Ziffer 4 dagegen einen Bindestrich, und im alphanumerischen Modus wiederum einen der Buchstaben J, K oder L.

Taste	numerischer Modus	Spezialmodus	alphanumerischer Modus
1	1	/ (Schrägstrich)	ABC
2	2	(Leerzeichen)	DEF
3	3	U	GHI
4	4	- (Bindestrich)	JKL
5	5	. (Punkt)	MNO
6	6	% (Prozent)	PQR
7	7	(Mitteilung löschen)	STU
8	8	(Wort löschen bis	VWX
9	9	(Wort löschen)	YZ
0	0	(Zeichen löschen)	(Leerzeichen)
*	zum Spezialmodus wechseln	zum alphanumerischen Modus	zum Spezialmodus wechseln
#	Ende der Mitteilung	zum numerischen Modus wechseln	Ende des Buchstabens bzw. Ende der Mitteilung

Mit den Tasten * und # können Sie zwischen den drei Zuständen wechseln. Je nach Zustand, in dem Sie sich gerade befinden, wechseln Sie in einen der anderen beiden Zustände. Z. B. wechseln Sie mit dem * (Stern) vom alphanumerischen Modus in den Spezialmodus, oder mit der # (Raute) vom Spezialmodus in den numerischen Modus. Der Spezialmodus wird nach Eingabe einer Ziffer selbsttätig verlassen.

Im alphanumerischen Modus können Sie mit einer MFV-Ziffer bis zu drei verschiedene Buchstaben auswählen, mit der Ziffer 4 z. B. die Buchstaben J, K und L. Wählen Sie einmal die Ziffer 4, so erhalten Sie das J, wählen Sie zweimal die 4, so erhalten Sie ein K und bei dreimal Ziffer 4 den Buchstaben L. Haben Sie den richtigen Buchstaben ausgewählt, so muss eine # folgen, bevor der nächste Buchstabe folgt. Am besten, Sie veranschaulichen sich dies anhand des folgenden Beispiels:

Sie möchten die folgende Nachricht ausgeben: **WG440 KUEHLTRUHE**

Programmieren Sie die Zielrufnummer mit folgenden Ziffern:

01722278040	D2-Message-Server anwählen (mit Impulswahl oder Mehrfrequenzwahl)
Pause	Fügen Sie eine Pause von 12 Sekunden ein
MFV	Schalten Sie das Wahlverfahren Ihres Telefons auf MFV um.
3	Mit dieser Ziffer wird der Menüpunkt „alphanumerische Mitteilung“ gewählt.
Pause	Fügen Sie eine Pause von 2 Sekunden ein.
*	zum Spezialmodus wechseln.
*	zum alphanumerischen Modus wechseln.
88#	W
3#	G
*	zum Spezialmodus wechseln.

#	zum numerischen Modus wechseln.
4	4
4	4
0	0
*	zum Spezialmodus wechseln.
*	zum alphanumerischen Modus wechseln.
0#	Leerzeichen
44#	K
777#	U
22#	E
33#	H
444#	L
77#	T
666#	R
777#	U
33#	H
22#	E
#	Ende der Mitteilung.
0172	Nummer des D2-Handies,
1234567	..., das die Nachricht anzeigen soll.
#*	Endekennzeichen und Gespräch beenden.

 Hinweis: An diesem Beispiel sehen Sie, wie durch die Codierung mit dem CEPT Alphabet schnell eine Zielrufnummer mit 79 Ziffern entsteht.

 Hinweis: Evtl. ändern sich die hier verwendeten Rufnummern, Ziffern oder Pausen. Bitte erkundigen Sie sich beim betreffenden Anbieter.

Technische Daten

Stromversorgung, Netz

Netzspannung	230 V +/- 10%, 50 Hz
Leistungsaufnahme	max. 3,5 VA
Nennstrom	15 mA

Stromversorgung, extern

Gleichspannung	+ 10-15 V dc
Stromaufnahme	max. 250 mA

Batterieversorgung

9-V-Blockbatterie oder -Akku

Überbrückungsdauer bei Stromausfall	ca. 1 Stunde
Stromaufnahme	typ. 90 mA

Amtanschluss

Spannung am Amtanschluss 20 - 75 V dc

Telefonspeisung bei Programmierung

Speisespannung ca. 20 V dc
Schleifenstrom ca. 23 mA
Reichweite 2 x 30 Ohm
Hörtöne 425 Hz +/- 5%, Intervall +/- 10

Serielle Schnittstelle

Standard RS-232-C, V24
Übertragungsrate 9600 Baud, 8n1

Meldekontakte/Scharfschaltkontakt

Ruhespannung ca. 5 V
Kontaktart der Meldekontakte Schließer oder Öffner
Kontaktart des Scharfschaltkontaktes Öffner
Kontaktanforderung potentialfrei, 1 mA

Temperaturbereich

Betrieb +0...+40 Grad Celsius
Lagerung und Versand -20...+70 Grad Celsius, vor direkter Sonneneinstrahlung schützen!
Luftfeuchtigkeit 10 - 70%, nicht kondensierend

Sonstige Daten

Gehäuse ABS grau, mit Aufrastdeckel
Gehäuse-Abmessungen 217 x 157 x 63 mm
Gewicht ca. 770 g

Technische Änderungen vorbehalten

Verwendete Abkürzungen

VDE Verband Deutscher Elektrotechniker e.V.
DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Sicherheitshinweise

Beachten Sie bitte unbedingt die folgenden allgemeinen Sicherheitshinweise:

Alle Bauteile dürfen nur im stromlosen Zustand eingebaut werden (z. B. bei Wartungsarbeiten oder beim Setzen der Steckbrücken).

Die Geräte dürfen nur dann in Betrieb genommen werden, wenn sie berührungssicher in einem Gehäuse eingebaut sind.

Mit externer Spannung – vor allem mit Netzspannung – betriebene Geräte dürfen nur dann geöffnet werden, wenn sie zuvor von der Spannungsquelle oder dem Netz getrennt wurden. Auch eine Trennung vom Amtanschluss muss erfolgen.

Die Anschlussleitungen der elektrischen Geräte und Verbindungskabel müssen regelmäßig auf Schäden untersucht und bei festgestellten Schäden ausgewechselt werden.

Der Einsatz von Werkzeugen in der Nähe von oder direkt an verdeckten oder offenen Stromleitungen und Leiterbahnen sowie an und in mit externer Spannung – vor allen Dingen mit Netzspannung – betriebenen Geräten muss unterbleiben, solange die Versorgungsspannung nicht abgeschaltet und das Gerät nicht durch Entladen von eventuell vorhandenen Kondensatoren spannungsfrei gemacht wurde.

Bei Verwendung von Bauelementen, Bausteinen, Baugruppen, Schaltungen und Geräten muss unbedingt auf die in den technischen Daten angegebenen Grenzwerte von Spannung, Strom und Leistung geachtet werden. Das Überschreiten (auch kurzzeitig) solcher Grenzwerte kann zu erheblichen Schäden führen.

Die in dieser Bedienanleitung beschriebenen Geräte, Baugruppen oder Schaltungen sind nur für den angegebenen Gebrauchszweck geeignet. Wenn Sie sich über den Bestimmungszweck der Ware nicht sicher sind, fragen Sie bitte den Fachmann.



WARNUNG vor hohen Spannungen!

Das Berühren der spannungsführenden Leiterbahnen kann Sie in Lebensgefahr bringen. Sobald der Amtanschluss mit der TAE-Dose des Netzbetreibers verbunden ist, können im WG-440 gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung). Trennen Sie deshalb das WG-440 vom Netz und von der TAE-Dose des Netzbetreibers, bevor Sie das Gehäuse öffnen. Betreiben Sie das WG-440 nur im geschlossenen Gehäuse! Schließen Sie das Gerät nicht an die Spannungsversorgung (230-V-Steckdose) an, bevor Sie diese Betriebsanleitung genau gelesen und verstanden haben. Trotz der Allgemeinen Anschalterlaubnis sind Fachkenntnisse für die Installation erforderlich.

Das Gerät ist für eine Wandmontage vorgesehen.

Aus sicherheitstechnischen Gründen darf die Leiterplatte nicht aus dem Gehäuse entfernt werden.

Montieren Sie das WG-440 nicht während eines Gewitters.

Umwelthinweis

Sollte Ihre Tk-Anlage einmal ausgedient haben, achten Sie bitte auf die fachgerechte Entsorgung. Das Gerät enthält eine Batterie/einen Akku und gehört deshalb nicht in den Hausmüll (siehe auch [Kapitel Netzausfallüberbrückung mit Batterie/Akku auf Seite 23](#)). Wenn Sie möchten, dass wir Ihnen die Entsorgung abnehmen, senden Sie das Gerät an uns zurück (unfreie Sendungen können wir leider nicht annehmen).

Copyright

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Bedienanleitung, sowie Verwertung und Mitteilung des Inhalts, auch auszugsweise, ist nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung gestattet. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

© Auerswald GmbH & Co. KG, 38162 Cremlingen, 2002

Stichwortverzeichnis

Nummern

12-V-Versorgungsspannung24

A

Abbruch des Meldevorgangs20

 Programmierung15

Abfrage der Zielrufnummern12

Abkürzungen28

Akku23

Amtanschluss6

Anhören der Texte10

Anruf vom WG-44021

Anschluss5

 an das Telefonnetz6

 Meldekontakte5

 PC22

Ansprechzeit der

 Meldekontakte14

Anzahl der Meldedurchläufe13

B

Batterie23

Bedienprogramm23

Bedienung19

Beschreibung der

 Meldeabläufe19

C

CD23

CEPT T/CS 34-15 Alphabet25

Computeranschluss

 (PC-Anschluss)22

D

D2-Nachrichten25

D-Netz-Telefone

 Pausen programmieren10

E

Einleitungstext

 anhören10

 aufsprechen8

 löschen9

externe

 Versorgungsspannung 12 V24

F

Fehlermöglichkeiten22

Funktionsweise19

G

Gehäuse5

I

Inbetriebnahme6

Initialisierung18

Installation der Software23

K

Kabel für Anschluss an

 das Telefonnetz6

Kodierung von

 Textnachrichten25

Konfigurationsprogramm23

Kontaktart einstellen12

Kurzbeschreibung4

L

LED (Leuchtanzeigen)24

Leistungsmerkmale4

Leuchtanzeige

 Meldekontakte24

Löschen

 Texte9

 Zielrufnummern12

M

Meldeablauf19

 Programmierung8

 Stromausfall20

Meldedurchlauf

 Anzahl13

 Beschreibung19

Meldekontakt

 Anschluss5

 Ansprechzeit14

 Leuchtanzeigen24

 scharfschalten13

Meldetext

 anhören10

 aufsprechen9

 Beschreibung8

 löschen9

Meldevorgang

 Abbruch20

 Abbruch programmieren15

 Vorrang15

Montage5

N

Nachrichten übermitteln25

Netzausfall (Stromausfall)20

Netzausfallüberbrückung23

Notwendige

 Programmierungen7

O

Öffnen des Gehäuses5

P

Pager

 Pausen programmieren10

Passworte ändern17

Passwortschutz16

Pausen für Zielrufnummer10

PC-Anschluss22

Programmierschalter7

Programmierung7

 Meldeablauf8

 Passwortschutz16

 Vorgehensweise7

 Zielrufnummern10

Q

Quittungston beim

 Programmieren7

R

Rufnummern programmieren10

S

Scharfschalten

 Meldekontakte13

Sicherheitshinweise28

Sirenenton15

Software installieren23

Störungshilfe

 (Fehlermöglichkeiten)22

Stromausfall20

Stromausfalltext

 aufsprechen9

 Beschreibung8

T

Taster24

Technische Daten27

Texte

 anhören10

 löschen9

Textlängen für zu

 speichernde Texte8

Textnachrichten übermitteln25

U

Umwelthinweis29

V

Vorrang für Meldevorgänge15

W

Wahlverfahren16

Wartezeit zwischen

 Wahlversuchen14

Wechsel des Wahlverfahrens10

Z

Zielrufnummern

 abfragen12

 löschen12

 programmieren10

